

An / Verteiler
Teilnehmer(innen) und InteressierteVon
Beatrix OlligKontakt
T +49 0261-30439-41
F +49 0261-30439-22
E beatrix.ollig@grontmij.deDatum
27.08.2013Betrifft
SILEK Hünfelden / BrechenProjekt-Nr.
112-13-012**Auftaktveranstaltung zum SILEK Hünfelden / Brechen am 26.08.2013 um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Dauborn****Ergebnisvermerk****Begrüßung**

Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer begrüßt ganz herzlich zur Auftaktveranstaltung des SILEK Hünfelden und Brechen. Sie erklärt, dass SILEK sich im Gegensatz zur bekannten Dorferneuerung konkret den Themen des Außenbereichs widmet. Hier sind alle Landschafts-Nutzer gefragt und sollen sich im SILEK beteiligen. Silvia Scheu-Menzer wünscht sich eine gemeinschaftliche Erarbeitung des SILEK-Konzeptes, was sich nicht nur auf das Miteinander aller Nutzergruppen, sondern auch das der Gemeinden Hünfelden und Brechen bezieht. Aufbauend auf deren bisherige Zusammenarbeit gibt es viele Anknüpfungspunkte im Außenbereich. Das SILEK Hünfelden-Brechen ist das erste SILEK in Hessen, wo zwei Gemeinden kooperieren. Silvia Scheu-Menzer wünscht sich für den SILEK-Prozess ein engagiertes und faires Miteinander und freut sich über das große Interesse an der Auftaktveranstaltung.



Informationen zum SILEK

Nach einer kurzen Vorstellung des Büros Grontmij aus Koblenz und dem Team für das SILEK Hünfelden-Brechen informiert **Harald Wedel** vom begleitenden **Büro Grontmij aus Koblenz** einleitend über die Ziele, Beteiligung und Ablauf des SILEK-Prozesses:

Zielsetzung des SILEK

- Konzentration auf den Außenbereich
- Standortbestimmung – Perspektiven aufzeigen
- Konflikte zwischen Nutzern klären
- Umsetzbare Maßnahmen entwickeln
- Wertschöpfung schaffen, Fördermöglichkeiten erschließen
- Zusammenarbeit und Mitwirkung stärken

Themenfelder im SILEK Hünfelden und Brechen

- 1. Landwirtschaft und Agrarstruktur**
- 2. Landschaftspflege und Gewässer**
- 3. Freizeit und Naherholung**

Der Schwerpunkt liegt auf Projekten und Maßnahmen mit Flächenbezug.

Die Lenkungsgruppe

- ist das Entscheidungs- und Steuerungsgremium im SILEK, bespricht Zwischenergebnisse und legt nächste Schritte fest
- 5 - 6 Treffen
- arbeitsfähige Größe (ca.15 Personen)
- Kernmitglieder (Gemeinden, Fachbehörden), später Ergänzung durch Sprecher der SILEK-Arbeitskreise

Die Arbeitskreise

Zu den drei Themenfeldern des SILEK werden Arbeitskreise aus Experten und Bürgern gebildet. Die Gruppen sind offen für alle Interessierten. In den Arbeitskreisen werden Stärken und Schwächen diskutiert, Entwicklungsziele benannt und Projekte und Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet. Diese können anschließend in Projektgruppen weiter konkretisiert werden.

Projektgruppenarbeit

Zu geeigneten Fragestellungen (z.B. Wegenetz, Gewässerentwicklung) können interessierte Bürger und Experten in thematischen Kleingruppen räumliche Vorstellungen (Karten) zu ihren Themengebieten weiter ausarbeiten. Die Grontmij unterstützt die Gruppen in ihrer Arbeit.

Die Ergebnisse werden anschließend mit den anderen Akteuren diskutiert, um Querverbindungen, Konflikte etc. zu identifizieren.

Meilensteine im Prozess

Folgende terminliche Eckpunkte sind für das SILEK Hünfelden und Brechen vorgesehen:

Gesprächsrunde mit Fachbehörden

08. Juli 2013

erste Abstimmung mit Experten

öffentliche Auftaktveranstaltung

26. Aug. 2013

Information, erste Beteiligung

3 thematische Arbeitskreise (offen)

17., 25., 30. Sept. 2013

Leitziele, Themen und Projektideen

Vorbereitungstreffen der Projektgruppen

Okt./Nov. 2013

Absprachen, Material, erste Arbeiten

Arbeit in Projektgruppen (Bürger und Experten)

Nov. 2013 - Febr. 2014

Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen

Ausarbeitung von Projekten

Febr. - Mai 2014

in Abstimmung mit Lenkungsgruppe und Projektgruppen

Abschlussveranstaltung

Juni 2014

Ergebnisse, Übergang zur weiteren Umsetzung

Beteiligungsphase: „Markt der Ideen“

Zu den drei Schwerpunktthemen im SILEK Hünfelden und Brechen werden von Beatrix Ollig und Harald Wedel (Grontmij) zunächst mögliche Fragestellungen, beispielhafte Projekte aus anderen SILEK-Prozessen sowie erste Projektideen aus den Vorbereitungsgesprächen vorgestellt.

Es schließt sich die offene Beteiligungs- und Gesprächsphase an. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, ihre Ideen und Anregungen zu den drei Themenfeldern zu formulieren. Bei einem „Markt der Ideen“ können die Teilnehmer an Stellwänden ihre Projektideen und Maßnahmenvorschläge zu den drei Themenfeldern auf Kärtchen formulieren. Weiterhin können sie sich im Gespräch mit den Ansprechpartnern der Grontmij (Beatrix Ollig, Harald Wedel, Tobias Weiß-Bollin) austauschen.



Darüber hinaus liegen für die Teilnehmer „Themensteckbriefe“ aus, die bereits vor Ort oder zu Hause ausgefüllt werden können. Alle Teilnehmer können sich außerdem in Listen eintragen, um ihr Interesse an einem oder mehreren Arbeitskreisen mitzuteilen.

Kurzberichte von den Stationen

Nach der Beteiligungsphase werden die Ideen von den Stationsbetreuern anhand der zahlreichen Projektideen auf den Moderationswänden präsentiert.

Die Ergebnisse sind nachfolgend für jedes Themenfeld dargestellt. Dabei sind zunächst die möglichen Fragestellungen im SILEK und anschließend die Ideen, Anregungen und Themenvorschläge der Teilnehmer aufgelistet.

Die Anregungen der Teilnehmer wurden in diesem Bericht lediglich sortiert. Es ist an dieser Stelle keine Bewertung im Hinblick auf deren Eignung bzw. Umsetzbarkeit im SILEK erfolgt.

Landwirtschaft und Agrarstruktur

Mögliche Fragestellungen im SILEK

- Welche Entwicklungsabsichten / Wünsche / Probleme haben die Landwirte?
- Wie kann das Wegenetz zeitgemäß verbessert werden? (Ausbau oder auch Rückbau)
- Wie sind die Flächenstrukturen aus landwirtschaftlicher Sicht zu bewerten?
- Wo treten Nutzungskonflikte auf? Wie können sie entschärft werden?
- Wo kann die Landwirtschaft zur ökologischen Aufwertung beitragen?

Anregungen und Projektvorschläge aus dem „Markt der Ideen“

Wegekonzept gemarkungsübergreifend

- ⇒ Mensfelden: Mängel im Wegezustand, zusätzliche Belastung durch Durchgangsverkehr (aus RLP zum Landhandel in Lindenholzhausen)
- ⇒ Graswege aufheben → viele Möglichkeiten, aber Klärungsbedarf: sinnvoller ökologischer Ausgleich, Minimierung zusätzlicher Flächenverluste, Einbindung von Eigentümern/ Pächtern
- ⇒ auch Rückbau Teer- → Schotterwege denkbar (Priorität Landwirtschaft)
- ⇒ Schäden an Wegen durch Leitungsbau
- ⇒ Schäden an Brücken durch einwachsende Pflanzen
- ⇒ Können funktionslose Wege auf der Gemeindegrenze Hünfelden / Brechen verlegt werden?



Flächenzusammenlegung, Nutzungstausch

- ⇒ Bedarf für Verbesserung der Schlaggrößen
- ⇒ verschiedene Qualitäten (Böden) → Tausch schwierig
- ⇒ Zusammenlegung darf nicht langwierig sein!

Konfliktlösung an Wegen

⇒ Gefahren durch gemeinsame Wegenutzung (z.B. R 8): Landwirte ↔ Radfahrer, Jogger

Pflege- und Ausgleichsmaßnahmen

- ⇒ Vorschläge aus der Landwirtschaft für sinnvolle Ausgleichsmaßnahmen
- ⇒ Ausgleich für verzichtbare Graswege?
- ⇒ Pflege von Windschutzhecken (sollen keine Bäume werden)

Energie und Landwirtschaft

- ⇒ Mais für Biogas – Sorge um Artenvielfalt
- ⇒ Energiepflanzenanbau

Bewusstsein für die Landwirtschaft schärfen

⇒ Aufklärung über Biogas (Verkehrsbelastung, Substrate – nicht nur Mais)

Landschaftspflege und Gewässer

Mögliche Fragestellungen im SILEK

- In welchen Gewässerabschnitten besteht Entwicklungsbedarf?
- In welchen Bereichen gibt es Bedarf an Biotopvernetzung (Offenland, Wald, Gewässer)
- Wo liegen Prioritäten für Biotoppflege und Entwicklungsmaßnahmen?
- Wo gibt es Konfliktpotenziale und wie sollten diese angegangen werden? (z.B. Landwirtschaft, Freizeit-Nutzer)
- Wie kann Natur- und Gewässerschutz vermittelt werden? (Umweltbildung)

Anregungen und Projektvorschläge aus dem „Markt der Ideen“

Gewässerentwicklung, Uferrandstreifen

- ⇒ Gemeinde soll Uferrandstreifen kaufen; auch an Pflege denken! (z.B. Wörsbach)
- ⇒ Erkenntnis aus Gewässerschau: teilweise Gärten und Grünschnitt bis an Gewässer (z.B. Hainbach)
- ⇒ Gewässerschutz durch erosionsmindernde Anbaumethoden und sinnvolle Fruchtfolgen (Problem Maisanbau für Biogas)
- ⇒ Bei Gewässerentwicklung an Hochwasserschutz denken (zunehmendes Hochwasser nach Bau von Fischtreppe in Niederbrechen?).
- ⇒ Entschädigung bei Gewässerverlagerung?
- ⇒ Seitengewässer zum Emsbach mit in Überlegungen zur Biotopverbesserung berücksichtigen
- ⇒ Leitfaden Gewässergüte berücksichtigen (Abwasserverband)
- ⇒ Gewässerbiotope im Wald



Biotopentwicklung und -vernetzung

- ⇒ Windschutzhecken zur Biotopvernetzung und Erhalt der Artenvielfalt in der Feldflur
- ⇒ Bei Einzug von Feldwegen auch neue Biotopflächen zur Vernetzung mit einbringen
- ⇒ Keine Feldwege verkaufen, sondern als Biotope benutzen
- ⇒ Ackerrandstreifen, Krautstreifen
- ⇒ Wildruhezonen fehlen (z.B. Beweidung koordinieren)
- ⇒ Biotop-Artenschutz-Kartierung
- ⇒ Streuobst nicht nur pflanzen, sondern auch pflegen
- ⇒ Pflege organisieren (Uferrandstreifen, Streuobst)
- ⇒ Gedanken über zukünftige Pflege der NSG machen (bisherige Pflege über NABU, Bund und Forst)?
- ⇒ Gibt es Waldbestandteile, die aus der Bewirtschaftung genommen werden könnten? Altholzbestände!
- ⇒ Ameisenschutz im Wald fördern
- ⇒ Baumschutzsatzung!

Nutzungskonflikte klären (Naturschutz, Freizeit, Landwirtschaft, Jagd, tec.)

- ⇒ Kein Pkw-Verkehr auf land- und forstwirtschaftlichen Wegen (Jagd)
- ⇒ Windkraft und Naturschutz (Zugvögel)
- ⇒ Abgestimmte Maßnahmen mit Eigentümer

Steuerung von Ausgleichsmaßnahmen (Ökokonto):

- ⇒ Ausgleich für Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur an Gewässern legen (WRRL)

Freizeit und Naherholung

Mögliche Fragestellungen im SILEK

- Wo besteht Handlungsbedarf beim vorhandenen Wanderwegeangebot und Radwegenetz?
- Wo gibt es konkurrierende Nutzungen?
- Welche landschaftlichen oder kulturellen Attraktionen sollten in Wert gesetzt werden?
- Wo kann an Aktivitäten auf übergeordneter Ebene angeknüpft werden (z.B. REK Limburg-Weilburg)?

Anregungen und Projektvorschläge aus dem „Markt der Ideen“

Wegezustände verbessern

- ⇒ Klärung Wegepflege
- ⇒ Fehlende Querung an B 417 für Radfahrer
- ⇒ Radwege punktuell schlecht ausgeschildert

Einbindung landschaftliche/ kulturelle Attraktionen

- ⇒ Themenwege „Landwirtschaft“, „Mühlenweg“, „Ausgrabung/ Abgrabung“, „Hügelgräber“
- ⇒ Motto „Goldener Grund“
- ⇒ „Lauf“ / Weg durch Ortsteile, Bsp. Hünstetten
- ⇒ Einbindung von Attraktionen: Kornbrennerei Dauborn, Römerlager



- ⇒ Schautafeln/ Erklärungstafeln an Aussichtspunkten, etc.
- ⇒ Aussichtsplattform auf Windrad (Beispiel Rothaarsteig)

Qualitätscheck Wanderwegenetz (Bündelung- Ausbau/Rückbau):

- ⇒ Bündelung von Wanderwegen

Überörtliche Anbindungen/ Radwegenetz:

- ⇒ Radwegeverbindung Nauheim/ Mensfelden→ Lindenholzhaus

Multifunktionale Wegenutzung (Landwirtschaft/ Naherholung)

- ⇒ Radwege zu Erntezeit schlecht befahrbar

Ausblick – Nächste Schritte

In der zweiten Septemberhälfte 2013 finden die ersten Treffen der drei Arbeitskreise statt. In diesen Treffen werden für das jeweilige Themenfeld Stärken und Schwächen diskutiert und Entwicklungsziele abgestimmt. Im Weiteren sollen (auf Basis der bisherigen Ideen und Informationen) Themen und Prioritäten festgelegt, Handlungsansätze benannt und die weitere Arbeit geplant werden (z.B. Bildung von Projektgruppen).

Zu den Arbeitskreistreffen wird öffentlich eingeladen. Alle, die sich bereits in die Listen für die Arbeitskreise eingetragen haben, erhalten eine persönliche Einladung.

Termine für die Arbeitskreistreffen:

- **„Landwirtschaft/ Agrarstruktur“**, Dienstag, **17. September 2013, 19.30 Uhr**, Rathaus in Hünfelden-Kirberg, Le Thillay-Platz, Sitzungszimmer Erdgeschoss
- **„Landschaft/ Gewässer“**, Mittwoch, **25. September 2013, 19.30 Uhr**, Kulturhalle des Sport- und Kulturzentrums in Brechen-Niederbrechen, Runkeler Straße 4,
- **„Freizeit/ Naherholung“**, Montag, **30. September 2013, 19.30 Uhr**, Kulturhalle des Sport- und Kulturzentrums in Brechen-Niederbrechen, Runkeler Straße 4.

Abschluss

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankt sich Bürgermeister Werner Schlenz bei allen Anwesenden für deren engagierte Mitarbeit. Anhand der zahlreichen Vorschläge und Anregungen aus dem „Markt der Ideen“ wurde deutlich, welche Themen im Außenbereich von Bedeutung sind.

Der Einblick in Ablauf und Inhalte des SILEK machte deutlich, wie alle Interessierten hier mitwirken können. Werner Schlenz fordert alle auf, diese Chance zu nutzen und sich ebenso wie die Gemeinden und zahlreiche Behörden aktiv einzubringen.

gez. Grontmij GmbH
29.08.2013

